

ne zu traagen. Als/ es möchte einer von dem Pollwerck's-
Punct G sehen / und in der Ferne meinen / ein Zeichen
stünde im I, (von welchem die Höhe der Bestung viel-
leicht bekandt seyn möchte) da es doch vielleicht im H
stünde/der würde hernach in der Rechnung weit fehlen.
Weil aber dergleichen auf dem Wasser zimlich zutrifft /
als welches nicht höckericht / sondern eben ist / sonder-
lich wann es Wind-still / habe ich solches / als auf dem
Wasser wollen fürstellen. Sonsten bekenne ich selbstent/
das / wann mans haben kan / die folgende Manieren
besser zutreffen.

IV. Demnach die erste Messung gemeldeten Pro-
blematis die Wissenschaft der perpendicular-Höhe
AB, fol. KK, præsupponiret oder bekandt genom-
men / solche aber wie sie zu finden / nicht in allen Fällen
gezeiget / welche aber gezeiget / nemlich in dem Schacht
fol. II, sich auf die Bestung fol. KK nicht reimen / als
müssen solche auch gezeiget werden.

I. Der erste casus ist auffer dem Kupfferblat II. ab-
zunehmen / nemlich man messe erstlich die declivität
des Berges / wie an solchem Blat bey MN und OP
gezeiaet/ samt dem Winkel NMR, oder OPA, oder
POQ. Diese bringe ich / confusion zu meiden / auf
das Kupfferblat LL, [denn der *Methodus docendi*, das
ist/die Ordnung zu lehren/das man jedesm. I das leicht-
teste vorn an setzt/ kan nicht alleweg auf einem Blat in
allen dazu gehörigen Figuren in Acht genommen wer-
den / daher wir in diesem *problemate* zu Zeiten werden
einen Sprung von einem Kupfferblat auf das folgends
de / und denn wieder zurück auf das vorige thun müs-
sen / wann jede Figur einzig und in Holz geschnitten
wäre/künt man solche so oft in dem Druck mit einbrin-
gen / so oft derselben gedacht wird / aber in Kupffer/da
unters